

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 89=109 (1943)

Heft: 6

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Art.-Oberst *Ernst Cérésole*, geb. 1868, verstorben am 27. April 1943 in Bern.
- Inf.-Hptm. *Ernst Arbenz*, geb. 1875, verstorben am 28. April 1943 in Schaffhausen.
- Kav.-Hptm. *Oscar Guhl*, geb. 1898, Kdt. Lst. Drag. Kp. 79, verstorben am 28. April 1943 in Zürich.
- San.-Hptm. *Hans Gubler*, geb. 1897, San. Zug 42, verstorben am 30. April 1943 in Turbenthal.
- Inf.-Oblt. *Adolf v. Niederhäusern*, geb. 1896, verstorben am 4. Mai 1943 in Paris.
- Art.-Oblt. *Bruno Siegwart*, geb. 1863, verstorben am 10. Mai 1943 in Luzern.
- Inf.-Oberstlt. *Adolf Klaus*, geb. 1883, gew. Zeughausverwalter St. Gallen, tödlich verunglückt am 10. Mai 1943 im Säntisgebiet.
- Inf.-Oberstlt. *Adolf Hug*, geb. 1867, verstorben am 13. Mai 1943 in Zürich.
- Capitaine d'Inf. *Paul Denervaud*, né en 1871, décédé le 15 mai 1943, à Fribourg.
- Inf.-Major *Andreas Zimmermann*, geb. 1869, verstorben am 17. Mai 1943 in Weggis.
- Inf.-Hptm. *Amilcare Tongnola*, geb. 1887, verstorben am 23. Mai 1943 in Grono.
- Inf.-Oberst *Emil Egg*, geb. 1891, Gz. Rgt. 52, verstorben am 24. Mai 1943 im Aktivdienst.

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: *Oberst O. Büttikofer, Urtenen*
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

«Du». Schweizerische Monatsschrift. Verlag Conzett & Huber, Zürich.

Heft Mai 1943:

Es freut uns, in dieser inhaltsreichen und künstlerisch so wertvoll ausgestatteten Zeitschrift wieder einmal auf einen militärischen Beitrag hinweisen zu können. Im Maiheft, das den Schweizer Arbeiter zum Gegenstand wählt, hat Oberst Edgar Schumacher eine Seite «Der Arbeiter als Soldat» geschrieben. Eine Seite nur, und doch ist mit einem Ausdrucksvermögen und mit einer Klarheit, die nur ihm eigen sind, das Wesentliche gesagt: wie in der Armee das Einheitliche, Zusammenfassende den Mittelpunkt bildet; wie aber doch der Einzelne oder eine ganze Berufsgruppe dieses Einigende verschieden erlebt, und wie gerade der Arbeiter einen starken Sinn für Einordnung, überhaupt für das Leben in der Gemeinschaft mitbringt. Und dann wird sehr schön und wahr gezeigt, wie das auf Zerstören gerichtete Ziel des soldatischen Tuns dem für Schaffen und Aufbauen erzogenen, aufgeweckten Arbeiter, im Gegen-

satz zum naturnaheren Bauern, unfassbar erscheint und ihn in seelische Bedrängnis bringt; wie aber das Wissen um die besondere Art seiner Aufgabe — nie im Dienste der Gewalt, sondern immer für die eidgenössische Idee — ihn doch wieder zur Bejahung führen muss. Es lohnt sich für uns alle, diese Seite von Schumacher nachzulesen und darüber nachzudenken.

Oberst Röthlisberger.

Flugwehr und Technik.

Heft März 1943:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung», Januar 1943, von Fl.-Oblt. W. Guldemann. Die Zunahme der Panzerung der Flz. ist bemerkenswert. Jagd-Bombenflugzeuge greifen mit gutem Erfolg als «fliegende Artillerie» auf alliierter Seite in den Kampf in Afrika ein. — «Die Luftschlacht von Woronesch», nach einem russischen Aufsatz, der in der Zeitschrift «U. S.-Air Service», Sept. 1942, erschienen ist. Angriffe russischer Luftstreitkräfte gegen stark belegte deutsche Flugplätze. Sehr gründliche Vorbereitung der Aktionen mit gespielten Generalproben brachten grossen Erfolg. Die Bomber wurden durch geländekundige Jagdflieger geführt. — «Das deutsche Flieger-Mg. 13.», Konstruktion, Funktion, Munition. — «Fliegerabwehr-Sperrfeuer», aus der «Daily-Mail». — «Die Flabscheinwerfer», von Hptm. Born, Instr.-Of. der Flab (Fortsetzung). — «Das Nachtsehvermögen», aus «Flight», Nov. 1941. — «Der Start hochbelasteter Flugzeuge», von Dr. Ing. H. L. Studer und Dipl. Ing. F. Widmer, Dornier-Werke, Altenrhein. (Fortsetzung und Schluss.) — «Neue Prüfmaschine zur Bestimmung der Dauerfestigkeit», mitgeteilt von der Firma Amsler. — Beschreibung der englischen Flugzeuge: «Fairey Fulmar» und De Havilland «Mosquito». Hptm. von Meiss.

Pionier, Zeitschrift der Uebermittlungstruppen. Offizielles Organ des Schweiz. Pionierverbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unterroffiziere.

Heft Nr. 3, März 1943 (16. Jahrgang):

Neben Sektionsmitteilungen enthält dieses Heft folgende Aufsätze: «Telegraph, Telephon und Radiowesen in den Vereinigten Staaten von Amerika.» Hptm. Merz beleuchtet hier in sehr interessanter Weise die Entwicklung des Uebermittlungswesens in den USA. — Gegenwärtige Träger des «goldenen» Funker-Blitzes: Namentliche Aufführung der Träger des Abzeichens für gute Telegraphisten unter den Genie-Funkern sowie Angabe der Bedingungen der Vorprüfung für die Angehörigen der Fk.-Kp. 7. — «Der Krieg im Aether.» Beschreibung der Entwicklung der Funktechnik im Weltkrieg 1914—1918. — Gründung der Pioniersektion des UOV. Lenzburg. — «Infanterie- und Artillerie-Funker.» In knapper Form sind hier die Aufgabenkreise der Funker in unserer Armee dargestellt. — Armee-Morsekurs. Angabe des Sendepfades. — «Dankst Du auch?» Unter diesem Titel ist die Abschrift eines aus der Feder von Hans Gerber, Schlosser, in der Hauszeitschrift der A.-G. Brown, Boveri & Co. erschienenen Artikels wiedergegeben. — «Die Druckoffizin unseres Verbandsorgans.» — Sonderdruck über «Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz.» Hinweis auf die interessante Abhandlung des Feldtelegraphendirektors. — «Die Feldzeichen der schweizerischen Armee.» Lt. Moser.

Protar, Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz. Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn 1943.

Nr. 4:

Peyer: «Die wissenschaftlichen Grundlagen der Luftschutzmedizin.» — Brändli: «Sanitätstaktik im Luftschutz.» — Herzig: «Aus der Frühgeschichte

der Fliegerbomben.» — Herzig: «Wesen und Wirkungsweise der Fliegerbomben.» — «Vom Nachtluftverkehr zum Nachtbombenkrieg.» — Reichmuth: «Die englischen Phosphorbrandbomben.»

Nr. 5:

Semisch: «La compagnie DA au combat.» — Herzig: «Angst und Panik bei Luftangriffen.» — Naef: «Nos ailes de demain.» — Jaenke: «Die Bekämpfung der Phosphorbrandbomben.»
Hptm. Guldemann.

Revue Militaire Suisse.

Nr. 3, Märzheft 1943:

«Nouveautés et progrès dans l'instruction du service de renseignement de l'infanterie», von Oberstlt. D. Perret (S. 97). Orientierung über die Ausbildung der Nachrichtensoldaten der Infanterie in besondern Teil-Rekrutenschulen, angeschlossen an die Telephon-Rekrutenschulen. Hinweise, wie auch die Nachrichtenleute bei den Bat.- und Rgt.-Stäben für ihre wichtige Aufgabe geschult werden können. — «La radio au service de l'infanterie», von Hptm. i. Gst. Delay (S. 104). Bedeutung des Radio bei den Truppen im ersten Weltkrieg. Heutige Verwendung in unserer Armee. Das Radio soll erst in Aktion treten, wenn alle andern Uebermittlungsmöglichkeiten erschöpft sind, für die Lösung besonderer Aufgaben auf eine Art, die es dem Feinde verunmöglicht, aus aufgefangenen Meldungen Vorteile zu ziehen und unter Berücksichtigung der Grenzen, die der technischen Kapazität der tragbaren Infanteriestationen gesetzt sind. — «Courtes méditations», von Oberst i. Gst. Montfort (S. 114). Treffende und anregende Gedanken zu Fragen der Bewaffnung, der Ausbildung, der Beförderungen, der Geltung des militärischen Grades, der Militärpsychologie usw. Jeder dieser Leitsätze ist ein Thema, zu dem sich die Leser den Aufsatz schreiben sollten. — «L'art militaire chez Villehardouin et chez Froissart» (Forts.), von Lt. Louis Burgener (S. 119). Ausrüstung und taktische Verwendung der Bogen- und Armbrustschützen sowie der übrigen Fusstruppen im Mittelalter. Befestigungswerke und Belagerungsmittel. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 135). Die Lage im Zeichen des Uebergangs vom Winterkrieg zum Sommerkrieg und zur totalen Mobilisation. Entwicklung an der russischen Front in den letzten drei Monaten des Winterfeldzuges bis zur deutschen Gegenoffensive im Süden. Der Krieg in Nordafrika und die Bekämpfung der U-Boote durch die Alliierten. — Buchbesprechungen (S. 143).
Hptm. E. Favre.

Schweizer Aero-Revue. Aero-Club der Schweiz, Bern 1943.

Nr. 4:

Mazzuchelli: «L'Architecture du moteur d'aviation.» — Lätsch: «Die Stärke der Achsenluftwaffen.» — Couchepin: «Bambardiers et chasseurs de 1942.» — «Die Arbeit der Flugversuchsgruppe in den Junkerswerken.» — Sudan: «Flugzeugtypen.»
Oblt. Guldemann.

Schweizer Monatshefte für Politik und Kultur. 23. Jahrgang.

Heft Nr. 1, April 1943:

Das erste Heft des neuen Jahrgangs dieser immer anregenden Zeitschrift enthält keine im engern Sinne militärischen Arbeiten. Ins Gebiet der geistigen und wirtschaftlichen Landesverteidigung gehören: Max d'Arcis: «Freiheit und Pflichten.» — Wilhelm Röpke: «Vollbeschäftigung — ein Irrweg zu einem selbstverständlichen Ziele.» — K. A. Meyer: «Waldrodung und Mehranbau.» — Speziell hingewiesen sei im ferneren auf die monatlichen Uebersichtsberichte

von Jann von Sprecher «Zur Lage». Der gut orientierte Verfasser diskutiert im vorliegenden Heft die Entwicklung der Kriegslage im Anschluss an die Offensive der Alliierten, besonders auch in politisch-diplomatischer Hinsicht.

Oblt. W. Butz.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 4, April 1943:

Aus der Reihenfolge «Schicksale»: «Napoleon», von Dr. Eugen von Frauenholz, Universitätsprofessor. Immer wieder liest auch der Kenner — nicht ohne Ergriffenheit — den Werdegang — glanzvoller Aufstieg und erschütterndes Ende — des gewaltigen Feldherrn. Um so mehr darf allen denjenigen, die den Lebensabriss dieses zweifelsohne grossen Mannes nicht kennen, empfohlen werden, diese Abhandlung zu lesen. Es drängen sich hierbei auch interessante Vergleiche zwischen damals und der heutigen Zeit — insbesondere auch bezüglich der Haltung der Grossmacht England — auf. — Krieg und Dichtung. «Soldatenlied», von Martin Greif. — «Die Vernichtung der feindlichen Streitkräfte als Ziel der militärischen Operationen», von Oberst Gustav Däniker. Wie wir es vom Verfasser gewohnt sind, eine hochinteressante, ab- und aufklärende Abhandlung, die zusammenfassend in folgenden Sätzen ausklingt: «Die nach aussen in Erscheinung tretenden Formen der Kriegführung sind im Grunde unwesentlich; es ist die Zielsetzung, die den Operationen ihren letzten Sinn gibt. Zur Erreichung des Zieles stehen viele Wege offen. Die Meisterschaft der Führung liegt darin, nicht nur das Ziel klar zu erkennen, sondern auch die Wege, die unter den vorliegenden Umständen zu diesem Ziele führen können, und diese Wege entschlossen zu beschreiten, gleichviel, ob sie dem Uneingeweihten als direkte, als Umwege oder vielleicht mehr noch als Irrwege erscheinen. Angriff und Verfolgung, Abwehr und Rückzug sind Formen der Kriegführung, die von einer überlegenen Führung frei oder sogar vom Feinde aufgezwungen zur Anwendung gebracht werden, aber immer eingedenk des obersten Gesetzes, das die Vernichtung der feindlichen Streitkräfte befiehlt.» — «St. Georg», von Oberstlt. W. Volkart, Instr.-Of. der Inf. Fortsetzung der interessanten kriegsgeschichtlichen Studien über den Gaskrieg. — «Die Schlacht von Armentières.» — Das Buch. Oberst Büttikofer.

LITERATUR

*Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie*

Kriegsgeschichte.

Clausewitz und die Schweiz. Von Donald Brinkmann. Schriftenreihe der Schweiz. Studiengemeinschaft für europäische Fragen, Heft III, 58 S.

In der Schriftenreihe der Schweiz. Studiengemeinschaft für europäische Fragen hat Brinkmann es sich angelegen sein lassen, uns Schweizern Clausewitz etwas näher zu bringen, was gar nicht unangebracht ist. Wenn auch der Name Clausewitz sehr häufig gebraucht und genannt wird, so sind es recht wenige, die sich die Mühe genommen haben, zu Clausewitz in ein persönliches Verhältnis zu kommen. Es ist daher diese aus Vorträgen Brinkmanns hervorgegangene Arbeit besonders zu begrüssen, weil er zunächst in knapper, präziser Form uns mit den grundsätzlichen philosophischen Auffassungen von Clausewitz in Verbindung zu bringen sucht, um im speziellen Teil, nach dem er uns in feinsinniger Weise mit dessen Denken bekannt gemacht